

Für die Gesamtbeurteilung auf den Gesellen- und Meisterprüfungszeugnissen gelten folgende Leistungsstufen:

- „Mit Auszeichnung bestanden“
- „Gut bestanden“
- „Befriedigend bestanden“
- „Bestanden“
- „Nicht bestanden“

Für die Leistungsstufen der Gesamtbeurteilung sind folgende Richtlinien maßgeblich:

Die Note „Mit Auszeichnung bestanden“ ist für ganz außergewöhnliche Leistungen zu erteilen.  
 Die Note „Gut bestanden“ ist nur dann zuzuerkennen, wenn die Mehrzahl der Leistungen in den Einzelfächern gut oder sehr gut ist.  
 Die Gesamtnote „Befriedigend bestanden“ soll nur erteilt werden, wenn es sich durchweg um vollwertige, etwas über dem Durchschnitt liegende Leistungen handelt oder in den Einzelfächern vorhandene Schwächen durch hochwertige Leistungen auf anderen Gebieten ausgeglichen werden.

Es wird dringend empfohlen, daß die Vorsitz der Gesellen- und Zwischenprüfungsausschüsse sich mit den neuen Vorschriften eingehend vertraut machen. Das gleiche gilt für die Obermeister und Lehrlingswarte. Den Fachlehrern werden diese Erläuterungen zur Kenntnisnahme empfohlen. (VII/1912)

**Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks**  
**Flügel, Natorp,**  
**Reichsinnungsmeister, Geschäftsführer.**



## Wirtschaftszahlen

**Steuergutschein-Kurse.** Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 1. Dez. 1938 111,62%  
 Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

**Silberne Bestecke** werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (Iachs) berechnet.

Für eine Silbermark kann 0,18 RM gezahlt werden.

**Inlands-Konventionspreis.** Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei getrennter Berechnung von Silberwert und Fassung) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnung von Verzugszinsen für den Monat November 1938 maßgebender Zinssatz 6%.

**Eingesandtes Bruchsilber** wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt! Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
16. 12. 38	39,70	36,70
17. 12. 38	39,50	36,50
19. 12. 38	39,60	36,60
20. 12. 38	39,80	36,80
21. 12. 38	39,80	36,80

## Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim) (XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	
12. 12.	2,840	36,80	39,80		gestrichen
13. 12.	2,840	36,80	39,80		
14. 12.	2,840	36,80	39,80		
15. 12.	2,840	36,70	39,70		
16. 12.	2,840	36,50	39,50		
17. 12.	2,840	36,60	39,60		

# Innungsnachrichten

**Bielefeld.** Versammlung am 2. November 1938. Obermeister Wiethüchter gedachte des verstorbenen Berufskameraden Selchert und des Optikermeisters Haertel und kam auf die politischen Vorgänge der letzten Zeit zu sprechen. Unter Eingänge und Berichte kam der Obermeister auf den im Juli durchgeführten kameradschaftlichen Ausflug zur Besichtigung der Uhrenwerke Korfhage & Söhne in Buer zu sprechen und konnte feststellen, daß alle Beteiligten von dem Ausflug voll befriedigt waren. Weiter gab er Aufklärung über den Goldankauf und teilte den Termin der Lehrlingszwischenprüfung mit. Hingewiesen wurde von ihm auf die im Haus der Technik eingerichtete Beratungsstelle für gutes Licht, die kostenlos den Berufskameraden zur Verfügung stehe. Besonders notwendig sei es, sich für die Weihnachtswerbung über die richtige Beleuchtung der Schaufenster beraten zu lassen, damit auch mit geringen Kosten eine einwandfreie Beleuchtung gewährleistet ist. Den vom Reichsinnungsverband eingerichteten Schaufensterdienst empfahl er den Berufskameraden zum Beitritt. Über das zur Einführung gekommene Werkstattwochenbuch der Lehrlinge wurde Aufklärung gegeben und auf die Pflicht der Führung desselben hingewiesen.

Weitere Aufklärung gab der Geschäftsführer Blankenburg über die richtige Führung des Wareneingangsbuches, Steuerfragen und die bei der Kreislandhandwerkerschaft bestehende Buchstelle. Berufskamerad Schulte als Werbewart der Innung hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über richtige Werbung. Er kam hierbei auf die Kundenpflege, Schaufenstergestaltung, Beleuchtung der Schaufenster sowie Zeitungsreklame und sonstige Drucksachenversendung eingehend zu sprechen. Er vertrat den Standpunkt, daß bei der Reklame stets die Gegenüberstellung des Wertes für das Geschäft erfolgen müsse und daß in erster Linie jeder Berufskamerad zunächst um seine eigenen Kunden werben müsse, besonders für den bevorstehenden Weihnachtseinkauf. Hierbei brachte Berufskamerad Schulte verschiedene Vorschläge vor, wobei er das Für und Wider begründete. Bezüglich der Zeitungsreklame vertrat er den Standpunkt, daß sie in jeder Hinsicht vornehm und geschickt abgefaßt, aber nicht marktschreierisch sein dürfe. Sein von ihm gemachter Vorschlag der Gemeinschaftsreklame durch die Zeitungen fand allgemeine Zustimmung.

Unter Fachfragen wurden die Reparaturarbeiten der Uhren eingehend erörtert und allen Berufskameraden zu Pflicht gemacht, die Reparaturen in jeder Weise einwandfrei auszuführen und sich eventuell nicht eines billigen Reparaturobjektes wegen zur mangelhaften Reparatur verleiten zu lassen, denn nur durch gute Arbeit kann der Berufsstand zur Geltung kommen. Alle Pfuscher des Berufsstandes müßten auf das schärfste bekämpft werden. Zum Schluß der Versammlung gab Berufskamerad Schoregge noch einen Bericht über die stattgefundenen Meisterprüfungen und forderte diejenigen Berufskameraden, die noch bis Ende 1939 die Meisterprüfung abzulegen haben, auf, sich rechtzeitig zur Prüfung zu melden. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer schloß hierauf der Obermeister die sehr rege verlaufene Versammlung.

(VII/1996)

**Halle (Saale).** Am 22. November 1938, 14 Uhr, versammelten sich 60 Mitglieder der Uhrmacherinnung zur einberufenen Sitzung. Nachdem der Kassierer die Beiträge vereinnahmt hatte, wurden die roten Zusatzschilder zum Fachzeichen verteilt. Hierauf eröffnete Obermeister Quentin die Versammlung und ehrte das Andenken des verstorbenen Ehrenmitgliedes Berufskameraden Hoffmann. Auch wurde Berufskameraden Carl Schreiber, Könnern, zur Silberhochzeit die besten Glückwünsche ausgesprochen. Die Tagesordnung gab Obermeister Quentin bekannt und erörterte Punkt für Punkt die neuesten Maßnahmen des Reichsinnungsverbandes. Er wies auf die Buchführungspflicht hin, denn jeder Gewerbetreibende ist verpflichtet, ordnungsmäßige Bücher zu führen; er mahnte, die Meisterprüfung baldigst abzulegen und gab bekannt, daß von jetzt an nur noch das Glashütter Raumnetzwerk (Urofa-Rohwerk) zum Meisterstück benutzt werden darf.

Ferner berichtete der Obermeister mit Freude über die Zwischenprüfungen, da von 18 Arbeiten 11 mit über 8 Punkten bewertet werden konnten. Es wurde die Lehrzeitverkürzung besprochen und angeordnet, daß die Lehrlinge, die zu Ostern 1939 die Lehrzeit beenden, schon im Januar geprüft werden; die Lehrlinge, die Ostern 1940 auslernen, im kommenden Herbst ihre Prüfung zu leisten haben. Jeder Lehrling hat das Werkstattwochenbuch des Reichsinnungsverbandes zu führen. Die Hitler-Spende ist nur an die Innung zu zahlen. Es wurde ferner auf die große Bedeutung der Werbung des Reichsinnungsverbandes hingewiesen und allen Berufskameraden empfohlen, diese weitestgehend auszunutzen.

Bruchgold als Zahlungsmittel ist umsatzsteuerpflichtig, bei Neuverarbeitung dagegen liegt Werkvertrag vor und daher umsatzsteuerfrei. Die Goldankaufsgenehmigung wird für das kommende Jahr durch die Handwerkskammer erledigt.

Nach Besprechungen über Einzelhandelsfragen, Werbung des Uhrmachers zu Weihnachten, Bericht über eine Reichstagung im Juni nächsten Jahres in Wien u. dgl. mehr gab Berufskamerad Alsleben über Neuregelung der Buchungen, besonders Fracht (Fracht gehört zur Ware), und Unkostenverteilung eingehende Auskunft, um die Buchungen gleichmäßig in jeder Branche durchzuführen.

Vor Schluß der Versammlung erläuterte Berufskamerad Breiter das Zapfeneinbohren mit der Bohrmaschine, zeigte, welche Freude diese Arbeit macht und bat Interessenten, einen Besuch und Versuch bei ihm zu machen. Ferner forderte er die Berufskameraden auf, am Handwerker-Wettkampf teilzunehmen. Meldung bis 14. Februar 1939. Mit Sieg Heil auf unseren Führer schloß Obermeister Quentin um 18 Uhr die Versammlung. (VII/1910)

Breiter, Schriftwart.

**Stade.** Vollversammlung am 14. November 1938. Obermeister Lippel eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf die großen politischen Geschehnisse und beglückwünschte sodann die Berufskameraden König und Alpers zur bestandenen Meisterprüfung. Berufskamerad König konnte seine Handwerkerkarte in Empfang nehmen. Berufskamerad Treu erstattete Bericht über die Zwischenprüfungen. Die Lehrlingsarbeiten sind nach Berlin weitergeleitet.

Werbewart Berufskamerad Schmelke forderte zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb des Reichsinnungsverbandes auf und empfahl das Werbematerial des Reichsinnungsverbandes. Obermeister Lippel behandelte in einem Referat die Themen Werkstattbuch, Buchführung, Altgoldankauf und regte an, die nächste Versammlung auf einen Sonntag zu verlegen. Dann wird ein Fachfilm gezeigt werden, weshalb die Berufskameraden dann möglichst mit ihren Angehörigen und Gefolgschaftsmitgliedern kommen sollen. Zu dem von der „Uhrmacherkunst“ angeregten Thema „Einheitliche Bezeichnungen“ machte Berufskamerad von Hein einige Ausführungen. Nach Schluß der Versammlung besuchten die Teilnehmer geschlossen die Ausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“ im Stader Zeughaus. (VII/1911) E. von Hein.

Verantw. für den Texten: Hans Jochimski, Uhrmachermeister, Berlin W 35 - Hauptgeschäftsstelle: Halle (Saale), Mühlweg 10 - Verantwortlich für die Anzeigen: Fritz Moeschler, Halle/S. - DA. III VI. 6087, einschließlich Streuverand 970. - Pl. 4. - Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale) - Zuschriften, die den Texten betreffen, sind an die Schriftleitung nach Berlin, sonstige Zuschriften, Anzeigen- und Bezugsbestellungen, Geldsendungen usw. sind an die Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale), Mühlweg 10, zu richten.

